

# Thoben will Kohle-Kraftwerk für NRW

Gemeinde im Saarland lehnt RWE-Investment über 2,2 Milliarden Euro ab. Wuppertal Institut warnt

**Von Jürgen Polzin  
und Thomas Wels**

**Essen.** Nach dem Bürgervotum gegen das geplante RWE-Steinkohlekraftwerk im saarländischen Ensdorf will NRW-Wirtschaftsministerin Christa Thoben (CDU) die Investition nach NRW holen. „Wir hoffen sehr, dass sich das Unternehmen nach dieser Bürgerentscheid im Saarland entschlie-

ßen kann, diese Kapazität in Nordrhein-Westfalen zu bauen“, sagte Thoben der WAZ.

Sie fügte hinzu: „Hier ist jedes hochmoderne und effiziente Kraftwerk hochwillkommen.“ Im Falle einer Realisierung in NRW werde die Landesregierung darauf dringen, dass alte, nicht so effiziente Kapazitäten abgeschaltet werden. Bei einer Bürgerbefragung in der Gemeinde Ensdorf

hatten sich 70 Prozent gegen die 2,2 Milliarden Euro schwere Investition ausgesprochen. RWE-Chef Jürgen Großmann bedauerte die Entscheidung und will nun den Genehmigungsantrag für das Projekt zurückziehen. Ältere Anlagen müssten nun länger laufen.

Der Präsident des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie, Prof. Peter Hennicke, warnte indes davor, dass der

vorgesehene Ausbau von Kohlekraftwerken die deutschen Klimaschutzziele gefährde: „Es kann maximal noch eine Leistung von 16 Gigawatt hocheffizienter Kohlekraftwerke, möglichst in Kraft-Wärme-Kopplung, zugebaut werden. Das ist weniger als die Hälfte dessen, was derzeit in Planung ist“, sagte er der WAZ.

Kommentar **Seite 1**  
Tagesthema **Seite 2**